

Börsenblase oder Erholung?



*Daniel
Wullschleger
Vorsitzender
Geschäftsleitung
Bank Thalwil*

Die Kursschwankungen an der Schweizer Börse beschäftigen die Anleger. Am 9. März 2009 hatte der Schweizer Börsenindex SMI mit 4'235 Punkten den tiefsten Stand seit 6 Jahren erreicht. Er lag 56% unter dem Allzeithöchst von 9500 Mitte 2007. Bis Oktober 2009 stieg der SMI über 6400 Punkte: erstaunliche 51% höher als im März aber noch weit weg vom bisherigen Höchststand. Handelt es sich dabei um eine durch die hohe Liquidität getriebene Blase oder um eine nachhaltige Kurserholung?

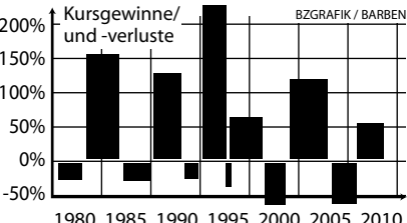
Die Grafik zeigt die Dauer und das Ausmass der Börsenhaussen und -baissen seit 1980. In der Zeit von 1925 bis heute dauerte eine durchschnittliche Hausse 4.5 Jahre und brachte 131.5% Kursgewinn, eine durchschnittliche Baisse 2 Jahre mit 33.8% Kursverlust. Aufgrund dieser historischen Durchschnittswerte müsste sich der Börsenaufschwung fortsetzen - wobei dies keineswegs zwingend ist.

Schlecht für die Aktienkurse wäre ein stark steigendes Zinsniveau. Das ist aber vorderhand nicht zu befürchten, denn:

- Inflationstendenzen sind nicht erkennbar,
- die steigende Arbeitslosigkeit verbietet höhere Zinsen,
- die Auslastung der Industriekapazitäten ist mit 77% in der Schweiz und unter 70% in den USA extrem tief.

Die Zinserhöhungen in Australien, Norwegen und Israel sollten daher vorderhand Einzelfälle bleiben.

Dauer und Ausmass der schweizer Börsenhaussen und -baissen



siehe auch:

www.bankthalwil.ch/publikationen

In dieser Rubrik äussern sich Mitarbeiter der Bank Thalwil zu aktuellen Ereignissen aus den Bereichen Wirtschaft und Geld.